

## Medienmitteilung 11/2014

Thema	Anhörung zur Änderung des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch und Partnerschaftsgesetz mit Aufhebung des Gesetzes über die Grundbuchabgaben (Einführung kostendeckender Grundbuchgebühren)
Rückfragen	Ruth Jo. Scheier (VWA), 079 479 99 05, <a href="mailto:ruth.scheier@grossrat.ag.ch">ruth.scheier@grossrat.ag.ch</a> Sander Mallien (KAPF), 079 403 41 00, <a href="mailto:sander.mallien@grossrat.ag.ch">sander.mallien@grossrat.ag.ch</a>
Absender	Grünliberale Partei Aargau, Postfach 2855, 5001 Aarau E-Mail: <a href="mailto:ag@grunliberale.ch">ag@grunliberale.ch</a> <a href="http://www.ag.grunliberale.ch">www.ag.grunliberale.ch</a>
Datum	04.06.2014

### **DIE GLP LEHNT DIE GEPLANTE ABSCHAFFUNG DER GRUNDBUCHABGABEN ZUM JETZIGEN ZEITPUNKT VOLLUMFÄNGLICH AB**

Die Grünliberalen lehnen die Abschaffung der Grundbuchgebühren vollumfänglich ab. Die voraussichtlichen Steuerausfälle scheinen zum jetzigen Zeitpunkt mit strukturellem Defizit und Sparpaket nicht tragbar und daher in keiner Weise opportun.

Seit der Liberalisierung der Notariatstarife hat sich die Situation beim Grundstückhandel entschärft, es sind im Moment keine weiteren Entlastungen angezeigt.

Der Kanton Aargau hat ein strukturelles Defizit und versucht daher mit einem umfangreichen Sparpaket die Finanzen wieder in den Griff zu bekommen. Schon diese Massnahmen führen zum Teil zu einem erheblichen Leistungsabbau.

Mit der geforderten Abschaffung der Grundbuchabgaben würden dem Kanton ab dem Jahre 2016 zusätzlich die Einnahmen von rund 36 Mio. Franken fehlen, welche dann zusätzlich mittels Leistungsabbau – oder falls keine entsprechenden Massnahmen mehr möglich sind, schlussendlich mit Steuererhöhungen – auf die Allgemeinheit übertragen werden müssten.

Es erscheint den Grünliberalen verantwortungslos in dieser Situation weitere Einnahmeausfälle zugunsten einer Minderheit zu fordern. Insbesondere nachdem seit der Liberalisierung der Notariatstarife der Grundstückserwerb im Kanton Aargau im interkantonalen Vergleich schon günstig ist.